



MEDIEN-INFORMATION

Sperrfrist: keine

Zentralschweizer Baudirektoren stehen geschlossen hinter Gesamtsystem Bypass Luzern

Mit dem vom Stimmvolk angenommenen Nationalstrassen- und Agglomerations-Fonds (NAF) werden dem Bund künftig mehr finanzielle Mittel für die Beseitigung von Engpässen auf Nationalstrassen zur Verfügung stehen. Die Baudirektoren der Zentralschweizer Kantone zeigen sich erfreut über das deutliche Abstimmungsergebnis. Gleichzeitig positionieren sie sich geschlossen hinter dem Gesamtsystem Bypass Luzern. Das vom Bundesrat im November 2016 genehmigte generelle Projekt ist der richtige Weg, um die grossen verkehrstechnischen Herausforderungen rund um die Stadt Luzern zielführend anzugehen. Davon profitiert die gesamte Zentralschweiz.

Die A2 und die A14 stossen im Raum Luzern an Ihre Kapazitätsgrenzen. Rund 92 000 Fahrzeuge passieren täglich den Reussporttunnel. Bis 2030 dürfte diese Zahl auf über 100 000 Fahrzeuge ansteigen. Die aktuellen Verkehrskapazitäten stossen schon jetzt teilweise an ihre Grenzen. Die prognostizierte Verkehrszunahme lässt sich mit ihnen nicht bewältigen.

Erreichbarkeit der Zentralschweiz sicherstellen

Mit dem Gesamtsystem Bypass Luzern lässt sich der Engpass auf der Autobahn A2/A14 beseitigen. Damit kann die Funktionalität der Nord-Süd-Achse und die Erreichbarkeit der ganzen Zentralschweiz, insbesondere auch der Kantone Zug und Schwyz, langfristig sichergestellt werden. Dies ist für die Zentralschweiz als beliebter Lebensraum und als attraktiver Wirtschafts- und Tourismusstandort von entscheidender Bedeutung. Von ausreichenden Verkehrskapazitäten zwischen der Zentralschweiz und dem Mittelland und den Metropolen Bern, Zürich und Basel profitiert letztlich der Wirtschaftsstandort Schweiz als Ganzes.

Problem frühzeitig anpacken und lösen

Die prognostizierten Verkehrszahlen rund um die Stadt Luzern zeigen den Handlungsbedarf auf den Strassen deutlich auf. Bereits jetzt kommt es aufgrund von Überlastungen regelmässig zu Verkehrsproblemen, von denen auch die übrigen Kantone der Zentralschweiz betroffen sind. Die Baudirektoren der Zentralschweizer Kantone sind überzeugt, dass das Gesamtsystem Bypass Luzern das geeignete Projekt ist, um diese Verkehrsprobleme langfristig zu lösen. Paul Federer, Regierungsrat Kanton Obwalden und Präsident der Zentralschweizer Baudirektorenkonferenz (ZBDK): „Das Gesamtsystem Bypass Luzern ist ein gutes und vernünftiges Projekt. Es schafft jene Verkehrskapazitäten, welche die Zentralschweiz in Zukunft benötigt, um den Verkehrsfluss aufrecht zu erhalten.“

Spange Nord als wichtiger Teil des Gesamtsystems Bypass Luzern

Die Spange Nord ist ein wichtiger Teil des Gesamtsystems Bypass Luzern. Sie entlastet die Stadt Luzern vom Verkehr und schafft Raum für notwendige Verbesserungen beim öffentlichen Verkehr und beim Langsamverkehr. Der Bypass Luzern ist nur als Gesamtsystem in Verbindung mit der Spange Nord realisierbar und wirksam.

Stans, 15. Februar 2017

Kopie:

- Medien der Zentralschweiz
- Zentralschweizer Mitglieder der Bundesversammlung
- Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz BPUK